

Protokoll zum Versuch "Der Tropfenzähler"

Eva Echantillon und Max Muster, MNG Rämibühl, Klasse 3x

15. April 2005

$n$	$m_x$ [g]	$m_y$ [g]	
0	23.621	23.620	Zimmertemperatur: 23 - 24 °C (leicht steigend)
1	23.662	23.643	
2	23.699	23.668	Auflösung der Waage: 1 mg Fehlerschranke der Wägung: 1 mg
3	23.742	23.693	
4	23.788	23.716	
5	23.826	23.741	
6	23.861	23.767	
7	23.909	23.792	
8	23.953	23.820	
9	23.988	23.845	
10	24.031	23.866	
11		23.890	
12		23.912	
13		23.938	
14		23.961	
15		23.984	
16		24.007	

Tabelle 1: Wägung einer Glasschale, in die  $n$  Wassertropfen gegeben wurden. Bei der ersten Messreihe ( $m_x$ ) wurden die Tropfen mit einer Glaspipette abgezählt, die eine breite Öffnung aufwies, bei der zweiten Messreihe ( $m_y$ ) war die Pipette schlanker.

breite Pipette: Rand rundgeschmolzen

Aussendurchmesser an der Spitze ( $3.00 \pm 0.05$ ) mm

Innendurchmesser ( $1.70 \pm 0.05$ ) mm

Gemessen mit Schublehre: Auflösung: 0.05 mm  $\approx$  Fehlerschranke

schlanke Pipette: Rand scharfkantig

Aussendurchmesser an der Spitze: ( $1.30 \pm 0.05$ ) mm (Schublehre)

Innendurchmesser an der Spitze: ( $0.8 \pm 0.1$ ) mm (mit Lupe und Massstab geschätzt)

15. 4. 05 lie.